

danstages,  
hlung der  
ischen der  
stitut der  
ein Ver-  
ten Nahr-  
ngen durch  
Chemiker  
d Genuß-  
den Unter-  
begonnen.  
en Konfu-  
adurch die  
ten.  
h unserer  
mingemäß  
äuser des  
Regierung,  
Minister  
inboldt,  
Karlsruhe  
ein. Die  
ten legten  
Landtags-  
Straßen-  
die hiesigen  
titeln die  
auf den  
ung ihrer  
efichtigung  
igewerbe-  
fchule  
Bahnhof  
zur Be-  
und des  
vereinigte  
rgheim im  
nister des  
lichen An-  
den. Der  
von der  
die heute  
ereffen der  
die An-  
tsmitglied  
liche Dar-  
mer Edel-  
el Sautter  
gebotenes  
wurden in  
Nobi u.  
Speidel,  
h, Hans  
Schall u.  
Was sie  
ehmer mit  
igkeit und  
hr trafen  
en gewal-  
der sich  
s auf der  
chiedenen  
reitstehen-  
m Stadt-  
besonders  
voll deko-  
erwaltung  
durch An-  
bermehl  
urft treff-  
hritten den  
auch einen  
alle Leben  
nationale  
staatlichen  
endwerten  
its zeigte  
ele Kräfte  
entfallen,  
nz schafft.  
Karlsruhe  
neten von  
befriedigt  
in ihrem  
rieplatzes  
wird hier  
nicht nur  
ohlreichen  
e (Kump-  
peldeder)  
landsflug  
den. Wie  
Heidelberg  
t werden.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.30.  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.40; hiezu  
je 20 f. Bestellgeld.  
Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jedenzeit entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 f.  
bei Auskunftsverteilung  
durch die Exped. 15 f.  
Reklamen  
die 3gep. Zeile 25 f.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 96.

Neuenbürg, Montag den 17. Juni 1912.

70. Jahrgang.

## Rundschau.

Berlin, 15. Juni. Der Kaiser hat heute vormittag den Botschafter Frhrn. Marschall von Sibirsk in Audienz empfangen.

St. Petersburg, 15. Juni. Hier wird berichtet, daß der Staatssekretär v. Ribben-Lupat den Kaiser in die finnischen Schären zu seiner Begleitung mit dem Jaren begleiten werde. Ebenso werde der russische Minister des Äußern Sakenow anwesend sein. Bei dieser Zusammenkunft sollte ein Meinungsaustrausch über alle politisch wichtigen Fragen, so über die Verlegung des italienisch-türkischen Krieges und die chinesische Anleihe stattfinden. Die Nowoje Wremja bezeichnet die Zusammenkunft als einen wichtigen Beweis der freundschaftlichen und gut nachbarlichen Beziehungen Rußlands zu Deutschland.

Am 15. Juni werden 1 1/2 Jahrzehnte seit dem Tage verlossen sein, an welchem der damals noch nicht 50 jährige Konteradmiral v. Tirpitz das Reichsmarineamt von seinem Vorgänger, Admiral Holtmann, übernahm. Wenn Deutschland in dieser Zeit sich eine mächtigste Flotte geschaffen hat, mit der selbst die gewaltigste Seemacht der Welt ernstlich zu rechnen begonnen hat, so gebührt dem Staatssekretär v. Tirpitz hierfür neben dem Kaiser die wärmste Anerkennung der ganzen Nation. Dr. v. Tirpitz hat sich während seiner Amtsführung als hervorragender Organisator, als ein weitblickender und vorsichtiger Staatsmann und als ein sachkundiger und gewandter Minister erwiesen. Seiner klugen Gewandtheit, seiner gewinnenden Liebenswürdigkeit und seiner zielbewußten Energie sind in erster Linie seine großen Erfolge im Parlament zu verdanken. Während der Reichstag vor zwanzig Jahren um einen winzigen Kreuzer Tage lang feilschen und schachern konnte, bewilligte man dem Staatssekretär v. Tirpitz für seine großzügig angelegte Reform der deutschen Flotte anstandslos Hunderte von Millionen. So ist Admiral v. Tirpitz der eigenliche Reformator und Reorganisator unserer Flotte, der Roon der Marine geworden.

Großherzogin Marie von Luxemburg ist jetzt großjährig geworden und übernimmt nun selbst die Regierung ihres Landes.

Die Deutschen in Buenos Aires haben eine Sammlung zur Stiftung eines Militärflugzeuges für Deutschland eingeleitet. Der Vorsitzende des Deutschen Vereins, der Herausgeber der „Laplata-Zeitung“, sammelte in wenigen Tagen über 25 000 M. Die deutsche Kolonie wünscht, daß das Flugzeug „Buenos Aires“ getauft wird. Auch in Rio de Janeiro und Petropolis haben sich Ausschüsse gebildet, um unter den Deutschen Brasiliens Sammlungen für die deutsche nationale Flugspende zu veranstalten. Es sind bereits namhafte Beiträge eingegangen.

Der diesjährige sozialdemokratische Parteitag, der laut Beschluß des vorjährigen Parteitages in Chemnitz abzuhalten ist, ist nunmehr vom Parteivorstande auf die mit dem 15. September beginnende Woche einberufen worden. Der Parteivorstand hat bereits eine ziemlich umfangreiche provisorische Tagesordnung für den Chemnitzer Parteitag aufgestellt.

Göriz a. D., 11. Juni. Ein 12 jähriges Mädchen namens Blume stieß ihren 8 jähr. Bruder aus Aerger darüber, daß er sie öfters schlug, in die Ober, so daß er ertrank. Später machte das Kind einen Selbstmordversuch, indem es in die Ober sprang, wurde aber gerettet. Nunmehr behauptet das Mädchen, es sei zu der Tat von seinem Stiefvater angestiftet worden. Daraus ist gegen letzteren eine Untersuchung eingeleitet worden.

Billingen, 13. Juni. Das Hotel Kirneck wurde samt Inventar, Garten und 187 Ar Wiesenfeld von der Ortskrankenkasse Pforzheim für 68 000 M. angekauft. Das Anwesen wird zu

einem Erholungsheim für Konvaleszenten eingerichtet werden.

## Württemberg.

Stuttgart, 15. Juni. Der Vertrag zwischen der Stadt Stuttgart und dem Ministerium des Innern wegen der Landeswasser Versorgung wurde in der heutigen Sitzung der beiden Kollegien von Stuttgart angenommen. Damit sind die vermeintlichen Schwierigkeiten, wie sie gestern noch vom Schwäb. Merkur befürchtet wurden, beseitigt.

Stuttgart, 16. Juni. Ebenso wie die kleineren Gemeinden Ludwigsburg, Juffenhäuser, Feuerbach und andere hat jetzt auch die Stadtgemeinde Stuttgart den Vertrag mit dem Ministerium des Innern betreffend den Anschluß der Stadt an die Landeswasser Versorgung aus dem Gebiete von Langenau angenommen. Die Annahme erfolgte, nachdem die neuen Verhandlungen klärend gewirkt hatten und das Rücktrittsrecht der Stadt für den Fall einer Nichtgenehmigung des Vertrages durch den Landtag aufgenommen worden war, im Gemeinderat einstimmig und im Bürgerausschuß gegen 4 Stimmen.

Stuttgart, 15. Juni. Als Kandidat für die Landtagswahl in Stuttgart Amt hat die Sozialdemokratie wieder den bisherigen Abgeordneten Karl Hilbrand aufgestellt.

Stuttgart, 14. Juni. Der Württ. Kriegerbund umfaßt nach dem soeben herausgegebenen 35. Geschäftsbericht für das Jahr 1911 am Ende des Berichtsjahres 1899 Bundesvereine mit 116 196 aktiven Mitgliedern, 423 aktiven Einzelmitgliedern und 10 Ehrenmitgliedern. Der Bund hat einen Zuwachs von 16 Vereinen mit 736 aktiven Mitgliedern zu verzeichnen. Das Vermögen des Bundes belief sich Ende 1911 auf 551 577 M. und hat sich im Berichtsjahr um 12 832 M. vermehrt. Der Grundstock der Veteranenstiftung König Wilhelm-Trost hat sich auf 271 570 M. erhöht. Die Gesamtsumme der im Berichtsjahr vom Kriegerbund und seinen Organisationen für Zwecke der Wohlfahrtspflege aufgewendeten Leistungen beläuft sich auf 327 646 M. An Stelle des bisherigen Präsidenten des Kriegerbundes, Generalleutnant z. D. v. Greiff, der von seinem Amt zurückgetreten ist, ist Frhr. v. Hügel zum Präsidenten gewählt worden. Die Dank- und Anerkennungsurkunde für 25 jährige ununterbrochene Wirksamkeit als Vorstand oder Mitglied der Vorstandschaft eines Bundesvereins konnte an 30 Mitglieder, der neu eingeführte Ehrenschild zum Bundesabzeichen für 25 jährige bzw. 50 jährige Zugehörigkeit zum Bund an 2285 Mitglieder verliehen werden.

Stuttgart, 15. Juni. Der Alte Eisenbahnerverband hat für sein Bestreben, auf dem von ihm erworbenen Bauplatz in Langenargen ein Erholungsheim für württ. Staatsdiener zu errichten, schon in erheblichem Maße in hochherziger Weise auch die finanzielle Unterstützung privater Kreise gefunden. Die großen Kohlenlieferanten der württ. Eisenbahnverwaltungen haben eine Stiftung von 6000 M. gemacht, die Firma Frank Söhne in Ludwigsburg eine solche von 5000 M., die Firma Baiblin in Stuttgart eine solche von 1000 M.; ein hervorragender Parlamentarier hat 500 M. gestiftet, verschiedene andere bedeutende Persönlichkeiten je 100 M. und kleinere Beträge. Weitere Stiftungen stehen in Aussicht, sodaß das humanitäre Unternehmen heute schon als durchaus gesichert betrachtet werden darf.

Stuttgart, 15. Juni. Die Beratungen des Internationalen Kongresses für Heimatschutz wurden heute zu Ende geführt. Im Anschluß an das Referat von Dr. Boret über Heimatschutz und Vergleichen zeigte Dr. F. Otto-Basel eine Reihe von Lichtbildern vor, in denen die den Landschaftsbildern zugesägten Schäden beleuchtet wurden.

Der Redner legte der Versammlung eine Resolution vor, wonach bei den Regierungen gegen alle Bergbahnen nachdrücklich protestiert werden soll. Prof. Dr. Fuchs-Lüdingen gab dann ein Referat über die Ausnützung der Wasserkraft von Standpunkt des Heimatschutzes. Der Redner legte eine Reihe von Leitfäden vor, in denen der Standpunkt der Heimatschutzbewegung zum Ausdruck kommt und kam zu dem Schluß, daß ein Schutz gegen die Auswüchse des Kapitalismus notwendig sei. Ueber die Schädigungen, die dem Landschaftsbild des badischen Murgtals drohen, referierte Dr. Keller, worauf der Vorsitzende den Antrag stellte, die badische Regierung um eine erneute Prüfung des Rehbock'schen Projektes zu veranlassen. Prof. Fuchs wies darauf hin, daß die Stromschnellen bei Lauffenburg nie hätten geopfert werden dürfen und daß der Rheinfluss bei Schaffhausen nie geopfert werden dürfe. Ein weiteres Referat gab Herr James Buckland-London über das Thema: „Wir haben ein Recht, die Welt schön zu erhalten“. Der Redner wandte sich in der Hauptsache gegen die Vernichtung gewisser Vogelarten, deren Federn als Schmuck für Damenhüte Verwendung finden und verlangte nachhaltige Maßregeln von den Kulturstaaten. Oberstudienrat Dr. Vampert trat für ein Verbot des Abschießens der Paradiesvögel ein und die Versammlung beschloß einen entsprechenden Antrag an das Reichskolonialamt und an die holländische Regierung gelangen zu lassen. — In der Nachmittagsitzung wurde noch ein Referat von Advokat de Clermont-Paris über Heimatschutz und Reklame zur Verlesung gebracht und in einer Erklärung die energische Bekämpfung der Verunstaltung der Landschaft durch Reklame gefordert.

Stuttgart, 15. Juni. Entgegen dem vielfach im Lande verbreiteten Gerücht, daß die Firma Robert Bosch, Stuttgart, eine auswärtige Fabrikfiliale zu errichten beabsichtige und zu diesem Zweck ein geeignetes Gelände erwerben wolle, kann das Sächsisch-Korrespondenzbureau aus ganz zuverlässiger Quelle mitteilen, daß eine derartige Absicht bei der Firma Robert Bosch nicht bestehe.

Dornstetten, 9. Juni. Die Hauptversammlung des Württ. Schwarzwaldvereins findet am 29. und 30. Juni in Dornstetten statt. Am Samstag den 29. Juni werden die geschäftlichen Verhandlungen sein, nach demselben ist Bankett in der Bahnhofrestauration. Der Sonntag ist den festlichen Veranstaltungen (Einweihung der Aussichtstanzel, Waldspaziergang, Aufenthalt auf dem Festplatz bei dem Lattenberger Hof) gewidmet.

Belzheim, 15. Juni. Regierungsdirektor v. Hieber in Stuttgart ist von den bürgerlichen Kollegien zum Ehrenbürger der Stadt Belzheim ernannt worden.

Ravensburg, 15. Juni. Am 24. Juni wird hier die Landesversammlung des Württ. Krankenlassenverbandes unter dem Vorsitz des Buchdruckereibesizers Otto Beckle-Eplingen abgehalten. Dem Geschäftsbericht über das Jahr 1911 ist zu entnehmen, daß die Reichsversicherungsordnung, die am 30. Mai 1911 vom Reichstag angenommen und am 19. Juli 1911 verkündet wurde, den Verband in den letzten Jahren fortwährend in Atem gehalten und ihm weit mehr Geschäfte und Sitzungen verursacht hat, als es in normalen Jahren der Fall war. Noch ist kein Ende, da die Vollzugsverfügungen zu dem Buch Krankenversicherung immer noch nicht fertiggestellt sind, was auf die außerordentlichen Schwierigkeiten zurückzuführen ist, die sich in den Weg gestellt haben. Das Rgl. Ministerium des Innern hat zum Zwecke der Durchführung der Reichsversicherungsordnung von dem Verband in mehreren Fällen gutachtliche Äußerungen eingefordert, welchem Verlangen bereitwilligst nachgegeben wurde.

Ellwangen, 14. Juni. Von einem tragischen Geschehnis wurde der 42 Jahre alte Forstamtmann Dilger in Rosenberg ereilt. Dilger war seit

längerer Zeit herzleidend. Am Dienstag schoß er auf dem Anstand einen starken Bod, auf den er schon seit 10 Tagen wartete. Aus Freude hierüber vergaß er sein Leiden und wollte den Bod nach Hause tragen. Doch alsbald brach er unter ihm zusammen. Mit einem Wagen nach Hause gebracht, war es ihm wieder möglich, ohne Hilfe die Treppe zu seiner Wohnung hinaufzusteigen. Bald stellten sich abermalige Herzbellemungen ein und in wenigen Minuten machte ein Herzschlag seinem Leben ein Ende. Dilger, welcher vorher Forstamtmann in Langenbrand (Neuenbürg) war, hinterläßt eine Witwe und drei Kinder, denen sich die allgemeine Teilnahme zuwendet.

**Alperg, 15. März.** Der 15 Jahre alte Karl Siegel hat seinen Eltern 50000 Mk. in Wertpapieren gestohlen und ist in Begleitung eines Kameraden dabei durchgegangen. Nach seinem Verbleib wird eifrig gefahndet, doch steht zu befürchten, daß die beiden Guttedel bereits das Ausland erreicht haben.

**Badnang, 16. Juni.** Fabrikant Eugen Adolff sen. in Arco hat anlässlich der Feier seines 70. Geburtstages die Stadtgemeinde mit der reichen Schenkung von 4000 Mk. bedacht. Davon sind 1000 Mk. für den Geldgrundstock der Ortsarmenpflege und 3000 Mk. für ein zu erstellendes Leichenhaus bestimmt.

**Gärtringen Oß. Herrenberg, 15. Juni.** Auf dem Transport in der Eisenbahn hierher verwickelte sich dieser Tage eine hochtrachtige Kalbin in ihrem Strick und würgte sich selbst so schwer, daß sie noch im Wagen gestochen werden mußte. Nachdem das Tier hier ausgeladen war, sollte es auf Veranlassung des Fleischbeschauers verscharrt werden. Als man aber am andern Morgen dazu schritt, war die Kuh verschwunden. Diebe hatten sich über Nacht billiges Fleisch verschafft. Eine zurückgelassene Tabakspfeife wird ihnen aber wohl den Braten versalzen.

**Blaubeuren, 15. Juni.** Bei der kürzlich in Folge eines Todesfalls vorgenommenen Inventuraufnahme in einem hiesigen Haus fand man in einem alten Kleiderkasten 5000 Mark in 50 Einheitsmarktscheinen vor. Das Geld ist offenbar eine Reihe von Jahren hier nutzlos aufbewahrt gewesen und wird nun den lachenden Erben Freude bereiten.

**Vom Bauland, 15. Juni.** Anfangs der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts wanderte ein junger Mann aus einem Dorfe des Baulandes nach Amerika aus, um dort sein Glück zu suchen. Es war ihm dort auch sehr hold. Seine Eltern und nächsten Angehörigen sind inzwischen alle gestorben. Vor einigen Wochen suchte er nach 50jähriger Abwesenheit den Geburtsort wieder auf, um dort den Rest seiner Erbtage zu verbringen. Den schlicht gekleideten und anscheinend in dürftigen Verhältnissen lebenden Greis wollte aber keiner seiner Verwandten kennen. Erst als man klar darüber war, daß er ein ganz bedeutendes Vermögen besitzt, kamen Verwandte in großer Zahl und alles begrüßte ihn als Better. Der Greis aber wandte sich ab, verließ die zärtlichen Verwandten und zog nach Würzburg, wo er ein einsames Leben führt und bereits manche Stiftung zu wohlthätigen Zwecken gemacht hat. In die Heimatsgemeinde wird von seinem Gelde wohl wenig kommen.

Bei der Zentralvermittlungsstelle des Württ. Obstaubvereins in Stuttgart, Ehingerstr. 15, Tel. 7164, sind eingelaufen: Nachfragen bedeutende Mengen Risch, 1000 Btr. Himbeeren von Konfervenfabriken und Großhändler aller Art von hiesigen und ausländischen Fruchthandlungen. In Erdbeeren immer noch bedeutende Zufuhr, die hauptsächlichste Sorte ist aber eingeholt. Für Kirschen ist mehr Nachfrage als Angebot. Die Ausfuhr für die übrigen Beerenobstsorten, mit Ausnahme von Heidelbeeren, ist gering; letztere stehen bis jetzt überall vorzüglich. Adressen von Anbietern und Abnehmern, ebenso Auskunft über Marktlage, Preise, Verpackungsmaterialien jederzeit kostenlos.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

**Neuenbürg, 17. Juni.** Nach einem Erlaß des Kgl. evang. Oberschulrats ist auf eine ständige Lehrstelle in Neuenbürg der Unterlehrer Otto Bühler in Peilbronn bestellt worden.

**Neuenbürg, 17. Juni.** Wenn man am Samstag nachmittag und am gestrigen Sonntag sich allgemein freuen wollte, daß nun eine trockene und heitere Witterung eintreten werde, so sah man sich darin bald wieder getäuscht, denn am Sonntag nachmittag gegen 4 Uhr erhob sich plötzlich wieder ein staubaufwirbelnder heftiger Südwestwind, der abermals wieder Gewitterregen brachte, die fast den ganzen Abend andauerten. Die vielen Ausflügler und Spaziergänger und, was besonders zu bedauern ist, die vielen mit dem Heueinbringen auf den Talwiesen

beschäftigten Leute und das Heu selbst wurden ganz unversehrt durchnäßt, und am heutigen vormittag sieht es bei recht kühler Temperatur fast aus, als ob auch noch ein Landregen dazu kommen wollte. Das sind böse Ausflüchte auf einen guten Heuet und doch ist zu hoffen, daß auf die eingetretene Abkühlung nun auch wieder heiteres, trockenes Wetter folgen wird.

**Wildbad, 14. Juni.** Am 29. und 30. Juni ds. Js. tagt hier die Jahresversammlung des Vereins vaterländischer Naturkunde in Württemberg. Das Programm sieht für 29. Juni vormittags 11 Uhr im Kurtaal u. a. folgende interessante Vorträge vor: Professor Dr. Ziegler, Bernunftäußerungen bei Tieren; Professor Eichler: Schwarzwaldflora; Dr. med. Josenhans: Reiseindrücke aus Java. Anmeldungen als Mitglieder zu dem Verein (Jahresbeitrag 5 Mk.) können noch vorher bei dem Hofapotheker Dr. Metzger hier gemacht werden.

**Pforzheim, 16. Juni.** Zu einem zwischen dem Karlsruher Pfadfinderkorps und der Pforzheimer Jugendwehr heute veranstalteten Kriegsspiel erschienen auch Prinz Max von Baden, der präsumtive Thronfolger, welcher bereits um 11 Uhr in Nöttingen eintraf, die ganze Uebung bis zum Schluß mitmachte und erst gegen 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr die Rückreise im Auto antrat, nachdem er allen Teilnehmern seinen Dank und seine Anerkennung ausgesprochen hatte.

Die Juni-Nummer der Blätter des Württ. Schwarzwaldvereins bringt an erster Stelle die Einladung zu Hauptversammlung und Hauptvereinsfest am 29. und 30. Juni in Dornstetten. Willkommen in Dornstetten sind die Mitglieder und Schwarzwaldfreunde; gerne läßt man sich aus dem Begrüßungsartikel des Herrn Stadtpfarrers Ott erzählen von all dem historisch Interessanten und landschaftlich Schönen, das die Feststadt mit Umgebung bietet. — Die Sonnenfinsternis mit ihrer Wirkung auf Schwarzwalds Höhen und Seen besonders den Wildsee beschreibt äußerst interessant R. Blumenthal; „es sei gewesen, als schwebte der Geist Gottes über den Wassern“. — Den Schluß der illustrierten Nummer bilden ein Jahresbericht des Bad. Schwarzwaldvereins, die Fortsetzung der Wanderpläne für den Schwarzwald.

#### Dermisches.

**St. Georgen, 10. Juni.** Eine lustige Geschichte vom Musikfest wird jetzt erzählt. Nicht nur Professoren sind zerstreut, sondern auch andere Sterbliche. Ereignete sich doch am Sonntag der gewöhnliche Fall, daß ein Trompeter aus dem Amtsbezirk Donaueschingen zum Musikfest nach St. Georgen fuhr, wo er mit seiner Musikkapelle an dem Wettstreit teilnehmen gedachte und seine Trompete vergessen hatte! In dankenswerter Weise half ihm ein befreundeter Musikverein durch Leihen eines Instrumentes aus der großen Kalamität aus. Die betreffende Musikkapelle erlangt übrigens doch noch einen ersten Preis in der mittleren Klasse.

Durftqualen mexikanischer Rebellen in der Wüste. Furchtbare Einzelheiten über den Todeskampf von 600 Angehörigen des mexikanischen Rebellenheeres werden aus Mexiko berichtet. Die Aufständigen hatten sich auf der Flucht vor den sie verfolgenden Regierungstruppen in die Wüste von Napimi gerettet. Wenige Tage darauf erreichte die Vorhut eine Kette zerklüfteter Höhenzüge, die den Weg sperre. Die verschmachteten Soldaten fielen wie die Fliegen, schließlich kamen die von der Hitze und dem Durst geplagten Kolonnen vor einem alten verfallenen Brunnen an. Nachdem die Unglücklichen ihren Durst gelöscht hatten, zerdrückten sie, um für die Feinde die Benutzung des Brunnens unmöglich zu machen, die Pumpvorrichtung. Aber wenige Stunden später traf eine zweite Kolonne Aufständischer, die der ersten gefolgt war, ein, und es entspann sich zwischen den durch die Durftqualen halb wahnsinnig gemachten Soldaten ein verzweifelter Kampf um das Privilegium, sich an dem Schlammwasser zu laben. Bald war der Brunnen mit Menschen gefüllt, die sich wie Rasende gebärdeten und die im Brunnenschacht zugrunde gingen, bevor ihnen Hilfe gebracht werden konnte. Die Ueberlebenden rannten wie die Besessenen in die Sandwüste, wo sie unter den sengenden Strahlen der Sonne elend verschmachteten. Von den 1100 Leuten, die die erste Division gebildet, gelang es nur etwa 600 dem Tod zu entkommen.

Eine Heirat, die 50 Millionen Mark kostete, fand in Boston statt. Die Witwe des Millionärs Garland heiratete den Ingenieur Green und mußte deshalb laut Testament ihres Gatten auf das hinterlassene Vermögen von 50 Mill. Mk. verzichten.

Der Diplomat als Gärtner. Von dem in jüngster Zeit vielgenannten französischen Boischafter Georges Louis in Petersburg weiß der „Cri de Paris“ folgende Geschichte zu erzählen. In der Zeit, da Louis noch als Abteilungsdirektor im Ministerium des Auswärtigen in Paris seines Amtes waltete, widmete, wie so mancher ehrenwerte Beamte, auch er sich in seinen Mußestunden der Gärtnerei. Ja, er trieb die Sache so weit, daß er seiner Lieblingsbeschäftigung sogar in seinem Bureau nachging, in dem man überall auf Möbeln und Fenstern Blumentöpfe sah. Eines Tages trat unversehens Herr Delcassé, der damals am Quai d'Orsay herrschte, in das Bureau des Ministerialdirektors, der mit der Sieflanne in der Hand gerade damit beschäftigt war, seine Rosen, Hortensien und Ochideen zu begießen. „Was, Teufel, damit verbringen Sie also ihre Zeit?“ donnerte der Minister. Louis konnte nicht viel sagen, und Delcassé warf während die Tür ins Schloß. Am nächsten Tage mußte er sich dann wohl oder übel von seinen geliebten Blumentöpfen trennen, die er aber als geschickter Diplomat Frau Delcassé zum Geschenk machte.

Ein Prozeß um fünf Pfennige. Wegen eines Betrugsversuches, der sich um den Betrag von fünf Pfennigen drehte, kam es vor dem Coer Schöffengericht zur Verhandlung. Eine kleine Handelsfrau aus Rindern, die mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen den Wochenmarkt besuch, wurde vor einiger Zeit von dem Marktmeister aufgefordert, die üblichen fünf Pfennig Standgeld zu zahlen. Die Frau erwiderte, sie habe sie schon bezahlt. Als der Beamte die Quittung verlangte, wies sie ihm kurz einen Zettel vor. Der Beamte begnügte sich aber nicht mit einem flüchtigen Hinsehen, sondern nahm der Frau den Zettel weg und entdeckte nun, daß es nicht ein auf den fraglichen Tag lautender, sondern ein älterer und daher ungültiger Schein war. Auf Grund dieses Vorkommnisses wurde die Anklage wegen versuchten Betruges erhoben. Der Gerichtshof kam auch zu einer Verurteilung der Frau, sah den Fall aber doch mit sehr milden Augen an und verurteilte die Angeklagte zu 3 Mk. Geldstrafe.

Eine schwarz-weiße Operation. Ein kurioses Ergebnis hat eine Hautverpflanzungsoperation gezeitigt, die ein Arzt in San Franzisko an der Tochter des dortigen bekannten Millionärs Harrison vorgenommen hat. Miß Harrison hatte einen Automobilunfall erlitten, bei dem ihr ein großes Stück der Halshaut abgerissen worden war. Zu der durch die Verletzung notwendig gewordenen Hautübertragung bediente sich der Chirurg einer Negerin, die ihre Haut zu Markl zu tragen bereit war. Dem Einwand der Familie wegen der Hautfarbe des menschlichen Protoplasten bezognete der Arzt mit der Versicherung, daß beim Neger nur die tieferliegende Schicht des Unterhautzellgewebes den schwarzen Farbstoff enthalte, nicht aber die Epidermis, die für die Verpflanzungsoperation allein in Frage kommende Oberhaut, so daß alle Befürchtungen wegen der ästhetischen Folgen der Operation als hinfällig zu gelten haben. Unglücklicherweise hat der Arzt eine grausame Enttäuschung erfahren; denn der Hals der Patientin zeigte sich nach erfolgter Heilung im unwillkommenen Schmutz eines breiten schwarzen Halsbandes! Miß Harrison ist ob der unerwünschten und unbeabsichtigten Tötung, zu der ihre die ärztlich Kunst verholten, begreiflicherweise in heller Verzweiflung.

[Katheterblüte.] Professor (beim Experimentieren): „Wie Sie sehen, sehen Sie jetzt nichts, und warum Sie nichts sehen, werden Sie gleich sehen.“

[Auch etwas.] „Kennen Sie das Lied „Zwischen Frankreich und dem Böhmerwald?“ — „Das Lied nicht, nur die Gegend.“

#### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

**Hamburg, 16. Juni.** Der Kaiser, Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich und Prinzessin Viktoria Luise sind im Sonderzug heute früh um 8 Uhr mit Gefolge auf dem Dammtorbahnhof eingetroffen und haben an Bord der „Hohenzollern“ Wohnung genommen. — Der erste Tag des Sommerrennens des Hamburger Rennklubs begann unter strömendem Regen, war aber trotzdem sehr besucht.

**Kiel, 17. Juni.** Gestern nachmittag begann der unter dem Protektorat des Prinzen Heinrich von Preußen stehende große Nordmarkenflug 1912 mit der Kieler Flugwoche. Infolge des stürmischen Wetters und der starken Regengüsse begann der Aufstieg erst in später Abendstunde. Prinz und Prinzessin

Heinrich, der Beran  
Bon  
Mülheim  
Zubläume  
und Rbede  
Grundstoc  
forscher.  
einer Stad  
Konst  
ministerium  
Leb dha  
Türken u  
große ita  
nach sieben  
nichten.  
Wenge W  
Kanonen.  
vor, griff  
zahlreiche  
italienische  
Italiener  
Gegenangr  
Homs, S  
Flotte un  
Türken un  
mittel und  
hatten zur  
tragen an

Berg  
Grat  
Zimmerarb  
290 M. G  
arbeit 146  
Die  
baininspekt  
Angebote  
sprechender  
Dienst  
bei unterge  
Deffnung d  
Die Auswo  
frißt 3 Bo  
Pfo

Der  
ist wegen  
Bez. Durlo  
25. Dezemb  
im 15 km-  
weiter, Fel  
Ober- und  
Als  
suchen von  
Tieren und  
Die C  
Weise belan  
Den

Im B  
Wildbad b  
Abteilung I  
steigerungs  
Schil, M  
Seb. A 145  
P. Nr. 898  
P. Nr. 841  
P. Nr. 119

Heinrich, sowie Prinz Adalbert von Preußen wohnten der Veranstaltung bei.

Bonn, 17. Juni. Kommerzienrat Cuchen in Mülheim a. Ruhr stiftete anlässlich seines 25jährigen Jubiläums als Seniorchef der Stinneschen Familie und Rhetoriker 100 000 M. für die Universität als Grundstock einer reinen Stiftung für Gesundheitsforscher. Außerdem stiftete er 100 000 M. zum Bau einer Stadthalle in Mülheim.

Konstantinopel, 16. Juni. Das Kriegsministerium veröffentlicht über den Kampf bei Lebda am 12. Juni folgende Depesche: Die Türken und Araber griffen mit zwei Kolonnen zwei große italienische Befestigungen an. Es gelang ihnen nach siebenstündigem Kampf die Verteidiger zu vernichten. Dabei eroberten sie eine Fahne und eine Menge Waffen und Munition und zerstörten zwei Kanonen. Die zweite Kolonne rückte bis zur Küste vor, griff das Lager der Italiener an und tötete zahlreiche von ihnen. Der Rest flüchtete sich in die italienischen Befestigungen. Die Streitkräfte der Italiener bei Doms und Margheb versuchten einen Gegenangriff, wurden aber siebenmal zurückgeschlagen. Doms, Sidi Barl und Margheb wurden von der Flotte und der Artillerie tapfer verteidigt. Die Türken und Araber zogen sich, nachdem sie Lebensmittel und Munitionsvorräte der Italiener verbrannt hatten, zurück. Die Verluste der Italiener betragen an Toten 17 Offiziere und mehr als

1000 Mann. Auf Seiten der Türken und Araber sind 100 Mann gefallen, darunter ein Leutnant. Ungefähr 200 wurden verwundet.

### Vorzügliche Resultate

hat die Versicherungs-Bank „Arminia“ in München wieder zu verzeichnen. Die Neuzugang betrug im Jahre 1911 insgesamt 154 775 Versicherungen mit M. 63 447 226 Versicherungssumme und der Gesamtbestand hob sich auf 251 694 Policen über M. 224 621 000 Kapital. Das Gesamtvermögen ist auf M. 63 272 745 angewachsen und u. a. in M. 45 815 000 erstklassigen Hypotheken und M. 3 834 000 Grundbesitz angelegt. Auch das finanzielle Ergebnis mit einem Ueberschuß von M. 1 200 915 (gegen 805 985 M. im Vorjahr) beweist die anhaltend günstige Entwicklung der Bank, die ihren Versicherten seit Bestehen bereits 25 1/2 Millionen Mark ausbezahlt hat. In gleicher Weise empfehlen die „Arminia“ ihre rationellen, zum Teil ganz neuen Versicherungsformen, über die man sich aus den gratis erhältlichen Prospekten unterrichten kann. An Hand derselben vertritt jedermann die gerade für ihn passendste Versicherung leicht auszuwählen.

### Billigste Herstellung wirksamer Kurbäder im Hause.

Durch Solbäder und Salzabreibungen des Körpers mit dem Mutterlaugenbade „Neurogen“ werden die Blutbildung und die Blutzirkulation, die Erreg-

barkeit der Muskeln und Nerven, sowie die Vermehrungen und Ausscheidungen des Drüsenystems günstig beeinflusst. Viele Unterleibsfranke Frauen verdanken der konsequenten Anwendung der „Neurogen-Solbäder“ Heilung ohne Operation. Gegen Gicht und Rheumatismus, wie auch gegen Neurasthenie, besonders auch gegen Kinderkrankheiten, wie englische Krankheit und Scharfphulose, sind „Neurogen-Solbäder“ ein unübertreffliches Heilmittel. „Neurogen-Solbäder“ können solche Patienten, denen eine Solbaderkur verordnet worden muß, im eigenen Heim und zu allen Jahreszeiten erfolgreich anwenden und dadurch eine teure Badereise ersparen. Das Mutterlaugen-„Neurogen“ löst sich augenblicklich im Badewasser, kann in jeder Badewanne verabreicht und überall aufbewahrt werden. 100 kg. kosten vom Hersteller, Dr. med. Alwin Müller, Leipzig 45 bezogen, M. 6 50 ab Bahnhof Leipzig. Sie sind ausreichend für 10—12 4/5 ige Solbäder.

### Voraussetzliche Witterung.

Ein überraschend schnell aus dem Atlantischen Ozean aufgetauchter Luftwirbel hat die Hoffnung auf eine Besserung der Wetterlage aufs neue zu nichte gemacht und den von Südwesten herannahenden Hochdruck abermals zurückgedrängt. Für Dienstag und Mittwoch ist deshalb immer noch vielfach trübes, windiges und streichweise mit Niederschlägen verbundenen Wetter in Aussicht zu nehmen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Meck. für den Inseratenteil: G. Conradi in Neuenbürg.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Bergebung von Hochbauarbeiten.



Für die Erweiterung und Instandsetzung des Wärterhauses Posten 53 bei der Haltestelle Ronzbach-Neuenbürg sind folgende Arbeiten im Afford zu vergeben:

Grab-, Maurer-, Steinhauer- und Betonierarbeit 1016 M., Zimmerarbeit 899 M., Verschindelung 180 M., Dachdeckung (Ziegel) 290 M., Gipserarbeit 148 M., Schreinerarbeit 371 M., Glaserarbeit 146 M., Schlosserarbeit 107 M., Anstricharbeit 180 M.

Die Unterlagen können im Zimmer No. 5 der Eisenbahnbauinspektion Pforzheim, Luisenstraße 2, eingesehen werden. Angebote sind schriftlich, verschlossen und portofrei, mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

**Dienstag den 25. Juni 1912, vormittags 11 Uhr** bei unterzeichneter Stelle einzureichen. Um diese Zeit findet die Öffnung der Angebote statt, welcher die Bieter anwohnen können. Die Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Pforzheim, den 14. Juni 1912.

K. Wirtl. Eisenbahnbauinspektion.

### A. Oberamt Neuenbürg.

#### Der Hausierhandel mit Klauenvieh

ist wegen Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in Singen, Bez. Durlach, gemäß § 168 der Bundesratsvorschriften vom 25. Dezember 1911 (R.G.B. 1912, S. 45) zum B.S.G. in den im 15 km-Gefahrenbereich liegenden Gemeinden Arzbach, Conweiler, Feldrennach, Gräfenhausen, Ottenhausen, Schwann und Ober- und Unterniedelsbach bis auf weiteres verboten.

Als Handel im Sinne dieser Vorschrift gilt auch das Aufsuchen von Bestellungen durch Händler ohne Mitführen von Tieren und das Aufkaufen von Tieren durch Händler.

Die Ortspolizeibehörden haben Vorstehendes in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

Den 14. Juni 1912.

Amtmann Gaifer.

### Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Wildbad belegenen, im Grundbuch von Wildbad, Heft 85, Abteilung I Nr. 1, 3, 4, 6 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Jakob Friedrich Schill**, Maurermeisters in Wildbad, eingetragenen Grundstücke:

Geb. A 145 u. A 145 a	2 a 08 qm Wohnhaus u. Stall (Hintergebäude), Schweinestall, Hofraum hinter der Hauptstraße, gemeinschaftlicher Gang mit Geb. A 146; 28 qm, gemeinderätl. Schätzungswert	15 000 M.
№. Nr. 898	45 a 48 qm Acker, Grasrain und Heuschauer am Kappelberg	1 000 "
№. Nr. 841/9	1 a 79 qm Baumacker in Ziegelwiesen	300 "
№. Nr. 1194	34 a 74 qm Wiese und Heuschauer im Stürmesloch	600 "
Zusammen		16 900 M.

am Donnerstag den 1. August 1912, nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 3. Juni 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Wildbad, den 12. Juni 1912.

Kommissär:

Gerichtsnotar Oberdorfer.

Neuenbürg.

Eine fast noch neue, sehr gut erhaltene

### Nähmaschine

hat billig zu verkaufen  
Ludwig Prof.



Nein, nein!  
Ich nehme nichts  
anderes!

# Nur

### Schrader's Mostsubstanzen

bieten volle Gewähr für ein wohl-schmeckend, gesund Hausgetränk. Vorrätig in Portionen für 150, 100 und 50 Liter. — 12 gleichfarbige Gutscheine — berechtigen zu 1 Portion gratis. Hugo Schrader von. Jul. Schrader Feuerbach-Stuttgart. Zu haben in Neuenbürg: Apotheke H. Bozenhardt; W. Fless; Adolf Lustnauer; Gräfenhausen: Ernst W. Buck; Herrenalb: Apotheke; Bernbach: Reinhold Ebner; Höfen a/Enz: Joh. Barth.

Aggenbach O./A. Calw.

2 neumelliche

### Ziegen

steht dem Verkauf aus  
Michael Malsenbacher.

### Grundstücke gesucht!

Wer ein Stadt- oder Land-Grundstück veräußern u. günstig verkaufen will, sende sofort seine Adresse an den

Reichs-Central-Markt  
Berlin NW 7, Friedrichstr. 188.

Befehl kostenlos! Kein Agent!  
Millionenumsätze!!!

Jede Schuhcreme

habe ich probiert

und bei Pilo

bin ich geblieben.

Qualität und Ausgiebigkeit sind hervorragend.

### Stempelfarbe

für

### Fleischbeschauer

wie vorgeschrieben: violett-giftfrei, zu haben in der

C. Meck'schen Buchdr.

K. Forstamt Wildbad.

### Reihholz-Verkauf

am Freitag den 28. Juni 1912, vormittags 10 Uhr

in Wildbad im Gasthof zur „Eisenbahn“ aus Staatswald I 27 Kellerloch, 30 Löwenbrütle, 34 Schirm, 37 Unterer Schaidlesweg, 39 Oberer Schaidlesweg, 48 Vorderer, 49 Hinterer Nagfittelsberg, 53 Lehmannshof, 54 Hausader, 61 Rittleres, 62 Oberes Rotwasser, 74 Stürmesloch, 80 Stodwiese und Scheidholz aus der Hut Oberer Eiberg:

Nm.: 7 Eichen, 89 übriges Laubholz, 1384 Radelholz-Anbruch.

Los-Verzeichnisse unentgeltlich vom Forstamt.

Neuenbürg.

Für den eigenen Bedarf der hies. Einwohner werden

### Baumstüben

gehauen. Anmeldungen bis Mittwoch an Waldschütz Ruff oder an die

Stadtpflege.

Herrenalb.

### Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird am

**Mittwoch den 19. d. Mts., nachmittags 2 Uhr**

1 Säulen-Bohrmaschine, 1 Stanze mit Schere, 1 Notgebläs samt Zubehör und 1 Ambos samt Bloch öffentlich gegen Barzahlung versteigert.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Edler,

K. Gerichtsvollzieher beim K. Amtsgericht Neuenbürg.

Sig Herrenalb.

### Rechnungsformulare

für Geschäftsleute

halte stets in den verschiedensten Formaten vorrätig. Die Ausführung mit Firmen-Druck wird rasch u. billig besorgt.

C. Meck'sche Buchdruckerei.



**Dr. Henzler**  
ist von der Reise zurück.

### Arbeits-Vergebung.

In einem Landhause in Neuenbürg a. G. haben wir im Auftrage folgende Arbeiten in Afford zu vergeben:

- Erd- und Maurerarbeit,
- Zimmerarbeit,
- Blechnerarbeit,
- Dachdeckerarbeit.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen in unserem Büro zur Einsicht offen und sind Angebote, in Prozenten des Voranschlags ausgedrückt, bis

**Samstag den 22. d. Mts., abends 5 Uhr** daselbst einzureichen.

Pforzheim, 15. Juni 1912.

**M. & R. Popp, Architekten.**

### I. Preuss.-Städt. Klassenlotterie.

Ganzes Halbes Viertel Achtel-Los per Klasse  
Mk. 40.— Mk. 20.— Mk. 10.— Mk. 5.—

Ziehung I. Klasse 10. Juli 1912.

**Wildbad, Fritz Rath,**  
Vereinsbank, Telefon 4. Kgl. Württ. Lotterie-Einnahmer.

Als behördlich genehmigte Mittelspersonen habe ich aufgestellt die Herren:

Gottlob Kübler, Kaufmann, Calmbach; E. Bubeck, Vers.-Inspektor, Höfen; Eugen Mahler, Bankkassier, Neuenbürg; Th. Vester, Prokurist, Birkenfeld; Carl Bechtie, Stadtpfleger, Herrenalb.

Von diesen Herren können ebenfalls Lose bezogen werden.

Hauptunterlage für Neuenbürg und Umgebung: Wiltb. Ensslin, Kaufmann.

Tafelwasser S. M. des Königs Wilhelm II. von Württemberg.

## Teinacher Hirschquelle

Rein natürlich! Leicht verdaulich!  
Jahresversand 5 1/2 Millionen Flaschen.

### Zimmermädchen!

Ein tüchtiges, zuverlässiges Zimmer-Mädchen, welches schon Saisonstellen begleitet und hierüber gute Zeugnisse besitzt, wird per 1. Juli d. J. bei hohem Gehalt angeht.

Villa Schill,  
Elgaträhe 15, Wildbad.

### Flechten

näss. u. trock. Schuppenflechte, Barflechte, skroph. Ekzema,

### offene Füße

Hautausschläge, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig.

### Rino-Salbe

Frei von schädlich. Bestandteilen. Dose Mk. 1,15 u. 2,25. Man achte auf den Namen Rino und Firma Rich. Schubert & Co. Weinböhla-Dresden. Es haben in allen Apotheken.

Ziehung gerant. 27. Juni 1912

### Geld-Lotterie

Zu Gunsten der Bergkirche (500 Jahre alt) in Leudersbach O.R. Mergentheim. 2199 Gelöwinne Mk.

**64000** Hauptgewinne Mk.  
**35000**  
**6000**  
**2000**

Lose à 2 Mk. 6 Lose à 1 Mk. Porto und Liste 25 Pfg. extra. Zu beziehen in allen Verkaufsstellen u. die Generalagentur. **J. Schweickert, Stuttgart** Marktstrasse 6 Kgl. Württ. Lotterie-Einnahmer.

### Ansichts-Postkarten

in schöner Auswahl empfiehlt **G. Wech'sche Buchhandlg.**

Druck und Verlag der G. Wech'schen Buchhandlung des Postkellers (Inhaber W. Conrad) in Neuenbürg.

### Klavierstimmer

der Hofpianosfabrik Pfeiffer, Stuttgart kommt nach Neuenbürg und nimmt Aufträge für hier und Umgebung entgegen: Oberlehrer **Vollmer.**

Herrenalb.

### Gesucht

ein Mädchen von 14 bis 18 Jahren für Küche und Haushalt, sowie ein jüngerer Hausbursche. Eintritt sofort.

Pension u. Café zur „Schönen Aussicht“.

## Flammers

Drücker Neue Packung  
15 Pfg.  
Drücker  
Drücker  
Drücker

geben vermöge ihrer besonderen Beschaffenheit eine nimmerdar löbliche, reine, frischschmeckende Speise, wie sie der Erfolg jeder Gaststube ist. Verwendung leichter, meist schäblicher Speisemittel ist überflüssig. Jeder Versuch überzeugt. Man beachte die wertvollen Merkmale.



Geschenk Nr. 31

### National-Flugspende.

#### Aufruf des Württembergischen Landeskomitees.

Die energische Förderung des Deutschen Flugwesens hat sich ein Reichskomitee in Berlin unter dem Protektorat des Prinzen Heinrich von Preußen zum Ziel gestellt. Die in Württemberg schon bestehende Organisation mit ähnlichem Zweck hat sich dieser Aktion angeschlossen, um nach Durchführung der bisher übernommenen Verpflichtung, d. h. Beschaffung der Mittel für ein Flugzeug „Württemberg“, nunmehr das Interesse und die Unterstützung noch weiterer Kreise im Lande dem größeren Plane zuzuführen.

Sich so zu betätigen, ist umso mehr Württemberg's Ehrenpflicht, als die Lebensarbeit und die bahnbrechende Erfindung unseres Landsmannes **Gottlieb Daimler**, die Schaffung des leichten, schnelllaufenden Benzinmotors, erst die Erfolge der leichten Luftschiffe und der Flugzeuge möglich gemacht haben. Daran schließen sich die epochemachenden Schöpfungen des Grafen **Zeppelin**, und diese beiden Namen und ihr Weltruf bilden ebenso wie der Hinweis auf einen dritten Schwaben, **Robert Bosch**, und dessen Bedeutung für die gesamte Motorenindustrie das beste Geleit für den Appell an alle Kreise unseres Landes, die große nationale Bewegung im Reich nach Kräften zu fördern.

Dem deutschen Flugwesen muß im Wettstreit der Nationen ein angemessener Platz gesichert werden. Dazu bedarf es nicht nur einer Anzahl Flugmaschinen zu militärischen Zwecken, deren Bewilligung den gesetzgebenden Körperschaften des Reichs keineswegs abgenommen werden soll, sondern auch eines großen und dauernden Vermögens, durch das die Entwicklung des gesamten Flugwesens in allen seinen Beziehungen verfolgt und im deutschen Interesse gefördert werden kann und soll.

Diese Mittel gilt es freiwillig als eine von der Begeisterung des ganzen Volkes getragene nationale Spende aufzubringen. Sie sollen eine dringend notwendige Ergänzung dessen sein, was im Reichshaushalt für diesen Zweck bereitgestellt werden kann.

Dazu bedarf es eines gemeinsamen, zielbewußten, einheitlich organisierten Vorgehens, einer völligen Einmütigkeit des deutschen Volkes und der Entschlossenheit, alle partikularen und egoistischen Wünsche zurückzustellen hinter das gemeinsame und große deutsche Ziel.

Das **Programm** für die Verwendung der National-Flugspende kann kurz folgendermaßen lauten:

Es sollen erstrebt werden die Vervollkommnung der Flugapparate, die Ausbildung der Piloten und die Fürsorge für die Hinterbliebenen der Männer, die ihr Leben für diese große Sache geopfert haben, ferner die Unterstützung der Wettbewerbe, und zwar sowohl der Flug-Konkurrenzen als auch der Motoren-Wettbewerbe und endlich die technische und wissenschaftliche Durchdringung und Weiterentwicklung des Flugwesens.

Ueber die Verwendung der Gelder im einzelnen wird ein Kuratorium Entscheidung treffen, an dessen Zusammensetzung alle Teile Deutschlands nach Möglichkeit in gleicher Weise beteiligt sein werden, und das unter allen Umständen die bedeutendsten deutschen Fachleute auf dem Gebiet des Flugwesens einbeziehen wird.

Das Ziel ist aber nur zu erreichen durch eine große, das gesamte Deutschland umfassende Beteiligung, bei der es bis ins kleinste auf die Mitwirkung aller Kreise ankommt. So sollen nicht nur die größeren Beiträge einzelner Spender, sondern auch die kleinsten Gaben der weniger Vermittelten willkommen sein, die in ihrem Zusammenwirken erst recht das nationale, begeisterte Moment zum Ausdruck bringen, wie es fr. St. schon die Zeppelin-Spende in bedeutsamer Weise gezeigt hat.

So wird und muß es gelingen, mit einem machtvollen und überzeugenden Erfolge auch dem Auslande wieder zu beweisen, daß Deutschland im Stande ist, eine große nationale Aufgabe in Einmütigkeit zu erfüllen und **Württemberg** wird zweifellos auch in weiterer Betätigung seinen Anteil an der großen National-Flugspende würdig und erfolgreich ausbauen.

Stuttgart, den 10. Juni 1912.

#### Das Württembergische Landeskomitee für die National-Flugspende:

Ehrenvorsitzender: **Albrecht, Herzog von Württemberg.**

Für den Bezirk Neuenbürg bitten um Unterstützung des nationalen Unternehmens und sind zur Empfangnahme von Spenden bereit: **Dobrerer, Oberamtsrichter, v. Gaisberg, Forstmeister, Holzpfel, Oberamtsparfasser, Hornung, Regierungsrat, Stier, Stadtschultheiß, Verlag des „Kunstlers“ in Neuenbürg; Grub, Stadtschultheiß in Herrenalb, Commerell, Fabrikant in Höfen, Vöhner, Stadtschultheiß, Dr. Wehger, Hofapotheker, Schürer, Fabrikdirektor in Wildbad, Vereinsbank Wildbad.**

**Brief-Cassetten** in allen Preislagen sind zu haben in der **G. Wech'schen Buchh.**